

Schlag auf Schlag

„Landtag intern“ macht den Aufschlag, die Abgeordneten retournieren.



Oliver Wittke (CDU)



André Stinka (SPD)

Wenn wir Menschen den Klimaschutz vernachlässigen, dann ...

... werden wir unserer Verantwortung zukünftigen Generationen gegenüber nicht ansatzweise gerecht.

... kommt uns dies in jeder Hinsicht teuer zu stehen. Dies hätte dramatische Folgen für die Menschheit und die Natur. Auch wirtschaftlich ist Klimaschutz alternativlos, da Nicht-Handeln teurer wäre als rechtzeitig die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Gerade in der Wirtschaftskrise wäre es töricht, Arbeit und Umwelt gegeneinander ausspielen zu wollen.

Die Klimaschutzstrategie der Europäischen Union halte ich für ...

... einen wesentlichen Schritt, um verbindliche und tatsächliche Erfolge für das Klima zu erreichen.

... eine gute Basis, europaweit mit dem Klimaschutz nach vorne zu kommen. Nur wenn Europa und Deutschland mit gutem Beispiel vorangehen, werden wir Länder wie China und Indien von weltweit abgestimmten Maßnahmen überzeugen.

Für den Klimaschutz in Europa ist Nordrhein-Westfalen ...

... als Industrieregion, Ballungsraum und Lieferant von hochtechnologischen Produkten von zentraler Bedeutung.

... ganz wichtig. Wir in NRW können Beispiel geben, wie wir Industrieland bleiben und gleichzeitig ehrgeizige Klimaschutzziele erreichen. Wir haben das Wissen für die Effizienz-, Energie- und Umweltschutztechnik, das weltweit immer wichtiger wird. Wir wollen Klimaschutz zum Fortschrittmotor für Nordrhein-Westfalen entwickeln.

Hier in NRW muss die Landesregierung in puncto Klimaschutz als nächstes ...

... die Themen Elektromobilität und emissionsarme Kohleverstromung umsetzen.

... ihre Blockadepolitik aufgeben. Sie verhindert ein sinnvolles Repowering bei der Windenergie, sie hat keine Biomasse-Strategie und sie legt den Stadtwerken Fesseln an. Sie gefährdet die Kraftwerksmodernisierung, da sie sich nicht tatkräftig für CCS-Gesetzgebung für Abscheidung, Transport und Lagerung von CO₂ einsetzt.

In Bezug auf Wirtschaft und Arbeitsplätze bedeutet Klimaschutz für unser Land ...

... Herausforderung und Chance zu gleich. Umwelttechnologien sind einer der wesentlichen Wachstumstreiber in diesem Jahrhundert. NRW ist dabei gut aufgestellt. „Made in NRW/Germany“ ist weltweit gefragt.

... eine Chance als Fortschrittmotor. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind weltweit Schlüsseltechnologien. Sie schaffen Arbeit und Ausbildung hier in NRW. Die schwarz-gelbe Landesregierung schadet mit ihrer Politik gegen die Windenergie und gegen andere Erneuerbare Energien dem Standort NRW und vertreibt Investoren.

Die wichtigste energiepolitische Entscheidung in NRW in dieser Legislaturperiode ...

... ist der Ausstieg aus dem hoch subventionierten Steinkohlenbergbau.

... ist von Schwarz-Gelb verschlafen worden. Die Regierung Rüttgers hat NRW auf einen klimapolitischen Abstiegsplatz geführt. Wir müssen jetzt sehr schnell umsteuern, um NRW auf Kurs in eine gute Zukunft zu bringen: Wir müssen z.B. unsere heimische Kohle zukunftsfest machen, Erneuerbare Energien kraftvoll ausbauen, unseren Kraftwerkspark erneuern und KWK fördern.

Um das Klima zu schützen, muss auch jede Bürgerin und jeder Bürger ...

... darüber nachdenken, wie er oder sie einen Beitrag leisten kann, beispielsweise durch den Kauf effizienter Produkte, sparsamer Autos und die energetische Sanierung der eigenen vier Wände.

... unterstützt werden. Vielen Produkten kann man nicht ansehen, wie viel Energie sie verbrauchen und wie teuer sie über ihre Lebenszeit sind. Viele Mieter erfahren erst, nachdem sie eingezogen sind, welche Heizkosten auf sie zukommen. Deshalb brauchen wir eine gute und transparente Verbraucherberatung. Darüber hinaus braucht NRW ein Programm „1.000.000 Dächer Solarthermie“, damit wir von Öl und Gas unabhängiger werden.

Diesmal geht es um den Klimaschutz.

Holger Ellerbrock (FDP)



... werden wir der Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen nicht gerecht. Der fortschreitende Verbrauch von begrenzten Ressourcen und die damit verbundenen Emissionen müssen durch Technologiefortschritt und effizienteren Mitteleinsatz verantwortbar möglichst weit reduziert werden.

... ambitioniert, aber machbar. Vor allem aber brauchen wir die EU als Sprachrohr der europäischen Staaten, um ein gemeinsames Abkommen aller Industrie- und Schwellenländer zu erreichen, damit eine Reduktion der Emissionen ohne Wettbewerbsverzerrungen für die Vorreiter überhaupt gelingen kann.

... eine Region, die ihren Beitrag leisten wird. Vor allem bei moderner, hocheffizienter Kraftwerkstechnik und innovativen Zukunftstechnologien wollen wir Vorreiter sein. Wir wollen das Land mit dem effizientesten Kraftwerkspark der Welt werden und diese sauberen Technologien auch weltweit exportieren.

... das Kraftwerkserneuerungsprogramm konsequent umsetzen. Die Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung ist die Basis auf dem Weg zu einem effizienten und sauberen Kraftwerkspark. Ziel ist ein breiter Energiemix, der Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit vereint.

... auch eine Chance für Wirtschaft und Industrie – vor allem im Mittelstand – durch kluge Innovationen und Investitionen Arbeitsplätze hier zu schaffen und zu sichern. Dabei muss vermieden werden, dass bestehende Arbeitsplätze durch überzogene Anforderungen verloren gehen.

... ist das Kraftwerkserneuerungsprogramm. NRW wird damit Vorreiter bei der Entwicklung und dem Bau von hocheffizienten Kraftwerken der Zukunft. Kohle wird noch lange ein unverzichtbarer Bestandteil des Energiemixes bleiben. Da ist es das Wichtigste, diese Kraftwerke so effizient wie möglich zu machen.

... sich fragen, wo er effizienter mit Energie umgehen kann. Das schont den Geldbeutel und hilft obendrein, Ressourcen für die Zukunft zu sichern. Eine Beratung, wo in seinem persönlichen Lebensumfeld ökonomisch sinnvoll Energie gespart werden kann, kann ein Anfang sein.

Reiner Priggen (Grüne)



... werden die Folgen katastrophal sein: eisfreie Polargebiete, überflutete und unbewohnbare Küstenregionen, abwechselnd schwere Dürren und Überschwemmungen, Hunderte Millionen Klimaflüchtlinge. Die Kosten für den Klimaschutz sind dagegen geradezu eine Kleinigkeit.

... einen ersten Schritt. Sie ist aber angesichts der Herausforderung zu wenig ambitioniert. Europa muss beim Klimaschutz vorangehen, denn hier sind die Pro-Kopf-Emissionen immer noch deutlich höher als in Ländern wie China und Indien. Kein Mensch hat das Recht, per se mehr CO₂ zu emittieren als andere.

... eine große Herausforderung, denn hier werden jedes Jahr fast 300 Mio. Tonnen CO₂ emittiert. Das sind 44 Prozent der im Emissionshandel befindlichen Emissionen. In der EU würde NRW den 7. Platz bei Emissionen belegen. Darüber hinaus ist in NRW kaum eine dauerhaft sinkende Tendenz der Emissionen erkennbar.

... überhaupt erst einmal anfangen, Klimaschutz zu machen, denn trotz zum Teil ambitionierter Ziele findet Klimaschutz bei der Landesregierung praktisch nicht statt.

... eine große Chance, denn wer heute klimaschonende Technologien, wie z.B. die Nutzung der Erneuerbaren Energien, entwickelt und ihre Nutzung vorantreibt, der besetzt die Zukunftsmärkte der Welt. Leider nutzt die Landesregierung diese Chance kaum.

... war der richtige und notwendige Ausstieg aus dem Steinkohlebergbau. In Sachen Klimaschutz werden die fünf Jahre dieser Legislaturperiode fünf verlorene Jahre für NRW sein.

... motiviert und in die Lage versetzt werden, Energie zu sparen. So brauchen wir z. B. ein langfristig angelegtes Förderprogramm zur energetischen Gebäudesanierung, um die Zahl der Sanierungen gegenüber heute deutlich zu erhöhen. Das schafft auch zehntausende Arbeitsplätze in Handwerk und Bauindustrie.

Schlag auf Schlag

Idee und Umsetzung:
Sonja Wand und
Sebastian Wuwer